



**Janice Harrington &  
Werner Gürtler**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH  
IN DER ST. NICOLAIKIRCHE

# Eine innige Verbindung

**Die beiden sind schon viele Jahrzehnte verheiratet, doch von Eheroutine ist nichts zu spüren, als Janice Harrington und Werner Gürtler Händchen haltend zum Fototermin in der St. Nicolaikirche erscheinen. Verliebt und voller Lebensfreude strahlen sie auch beim anschließenden Interview eine große Zufriedenheit aus. Durch Musik haben sich die beiden kennengelernt und Musik verbindet das Ehepaar auch heute noch. Deswegen lässt es sich Janice auch nicht nehmen, bei unserem Gespräch den unüberhörbaren Beweis zu erbringen, dass ihre Stimme immer noch beeindruckend ist.**

VON CHRISTIANE BLEUMER

**D**u wirst am 26. März 80 Jahre alt, liebe Janice. Ein guter Grund, Dich und Deinen Mann zum Interview einzuladen, um auf Euer bewegtes Leben zurückzublicken, aber auch, um Dir und Werner die Gelegenheit zu geben, von Euch privat zu erzählen. Bei dem Fototermin hast Du mir gesagt, dass Du Janice liebst wie am ersten Tag, Werner.

*Werner Gürtler:* Das sagen wir beide übereinander.

**Es ist nicht die erste Ehe für euch.**

*Werner Gürtler:* Ja, ich bin der vierte Ehemann von Janice und für mich ist es die zweite Ehefrau.

*Janice Harrington (lacht):* Aber du hattest viele Freundinnen vor mir. Aber im Ernst: Ich war vor der Ehe mit Werner dreimal verheiratet. Mit 14 wurde ich schwanger und meine Mutter hat gesagt, ich müsste heiraten. So habe ich mit 15 in den USA zum ersten Mal geheiratet.

**Die Ehe hielt nicht so lange?**

*Janice Harrington:* Rund vier Jahre. Wir haben drei Kinder zusammen. Das erste Kind kam 1957 zur Welt, das zweite wurde 1958 geboren, das dritte dann drei Jahre später.

Mit meinem zweiten Mann habe ich später Zwillinge bekommen. Die sind im November 2021 56 Jahre alt geworden.

**Wann warst Du das erste Mal in Europa?**

*Janice Harrington:* Mein erstes Ziel war Skandinavien. Im Jahr 1979 kam ich nach Oslo. Schon als Kind hatte ich den Traum, Thor zu treffen. Die nordische Mythologie hatte es mir angetan und dabei besonders Thor, der Gott mit dem Kriegshammer und Herrscher über Blitze und Donner. Deswegen habe ich sofort zugesagt, als ich die Chance auf einen Auftritt dort hatte. In diesen Tagen war ich in Las Vegas mit meiner Disco-Band.



## „Ich war schon Musikerin im Bauch meiner Mutter, denn sie war auch sehr musikalisch und hat in einem Gospelchor gesungen.“

### Seit wann machst du eigentlich Musik?

*Janice Harrington:* Ich war schon Musikerin im Bauch meiner Mutter, denn sie war auch sehr musikalisch und hat in einem Gospelchor gesungen. Musik hat damals den Alltag bestimmt.

### War dein Vater auch so musikbegeistert?

*Janice Harrington:* Mein Vater hielt sich fast nie zu Hause auf, er war bei der Armee. Aber auch für mich war das Militär wichtig, denn mein erstes Engagement hatte ich bei den United Service Organizations (USO). Das ist eine gemeinnützige Organisation, die US-amerikanische Streitkräfteangehörige und ihre Angehörigen unterstützt und für deren Wohlergehen sorgt. Wir haben mit einer Show die Soldaten unterhalten. Das war eigentlich der Beginn meiner Karriere als professionelle Sängerin. Dadurch war ich mehrfach in Vietnam, ich habe unter anderem in Island, Grönland, Südostasien, Panama und auch Europa gesungen. In diesen sechs Jahren hatte ich viel mit dem Außenministerium zu tun.

Zwischen meinen diversen Auftritten habe ich oft für Zeitarbeitsfirmen gearbeitet. Meistens war im Büro beschäftigt und habe die Buchhaltung und ähnliches erledigt. Das funktionierte sehr gut, denn ich war ruhig und ging selbstständig meiner Arbeit nach. Es gab keine Probleme. Viele Betriebe wollten, dass ich bleibe, aber ich wollte weiter Musik machen. Für mich war das nur ein willkommener Nebenverdienst. Singen war einfach meine Lieblingsbeschäftigung. Ohne die Unterstützung meiner Mutter wäre ich übrigens heute nicht hier. Sie hat auf die Kinder aufgepasst, wenn ich für Auftritte gebucht war.

### Und Las Vegas?

*Janice Harrington:* Das war eine spannende Zeit. Ich hatte einen dreijährigen Vertrag mit dem Las Vegas Flamingo Hotel. Zwischen 1975 und 1977 bin ich mit meiner Band jeden Abend dort aufgetreten.



### Während der Zeit, von der Janice bis jetzt erzählt hat, kanntet Ihr Euch noch gar nicht.

*Werner Gürtler:* Das stimmt. Wir haben uns erst in den achtziger Jahren getroffen.

### Auch du hast eine enge Verbindung zur Musik. Wie kam es dazu?

*Werner Gürtler:* Ich bin gelernter Klavierbauer und habe meine Ausbildung bei einer kleinen Firma in Hamburg gemacht. Danach habe ich bei Steinway angefangen. Aber ich wusste ganz genau, dass ich zusätzlich noch eine extra Ausbildung als Klavierstimmer machen wollte. Das war bei Steinway möglich und so habe ich mich auch mit diesem Thema intensiv beschäftigt. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, die Instrumente der bekanntesten Musiker zu stimmen, zum Beispiel den Flügel von Leonard Bernstein. Steinway war ein toller Arbeitgeber. Zudem habe ich häufig für den Rundfunk gestimmt. Bei der Gelegenheit habe ich Janice zum ersten Mal gesehen, als sie dort gesungen hat. Das war ein großes Glück. Sie erzählte mir, dass sie im Moment allein in Hamburg wohnen würde und fragte mich, ob ich sie nicht mal besuchen wollte. Aber ich hatte zu der Zeit noch eine andere Freundin. Doch ich war sofort fasziniert von ihr. Das war Ende der achtziger Jahre.

## Janice Harrington

geboren 1942 in Cleveland, Ohio

**Sängerin voller Power und Leidenschaft, die den Gospel in Deutschland bekannt gemacht hat**

### Und wie seid Ihr zusammen gekommen?

*Werner Gürtler (lächelt):* Etwas später hatte Janice einen Job in Cuxhaven. Weil ich einen ausgebauten VW Bus hatte, fragte sie mich, ob wir nicht zusammen dorthin fahren könnten. Ich erinnere mich noch genau, dass sich Janice erst einmal hinten reingelegt und geschlafen hat, weil sie am Abend vorher einen Auftritt hatte. Kurz vor Cuxhaven ist sie schließlich aufgewacht und hat sich auf den Beifahrer gesetzt. Kurz vor dem Ziel sind wir uns dann nähergekommen.

*Janice Harrington:* Ich hatte ihn schon im Cotton Club in Hamburg beobachtet. Jeder mochte ihn, ob Mann oder Frau. Ich dachte sofort: „This ist the man for me.“ Aber bevor wir heirateten, wollte ich erstmal seine Mutter kennenlernen. Sie nahm mich sofort in ihre Arme und küsste mich. Dann war alles klar. Als sie starb, verlor ich meine zweite Mutter.

### Wie ging es für Dich beruflich weiter, Werner?

*Werner Gürtler:* Zu dieser Zeit habe ich schon nicht mehr bei Steinway gearbeitet. Ich hatte mich selbstständig gemacht. Da konnte ich bestimmen, wann und wieviel ich arbeite – und wo. Durch Steinway hatte ich ja viele Verbindungen und wichtige Kontakte in der Branche, aber auch die Firma Steinway selbst hat mich immer wieder angefordert. Das konnte dann auch manchmal sehr kurzfristig sein, zum Beispiel sonntagmorgens ganz früh. Wenn es eine wichtige Aufnahme gab, wurde ich oft gefragt, ob ich das übernehmen kann.

### Hast Du Dich auf hochwertige Flügel spezialisiert?

*Werner Gürtler:* Nein, ich habe immer auch ganz normale Klaviere gestimmt.

**Gibt es einen Unterschied, ob man das Instrument von Leonard Bernstein stimmt oder das Klavier eines Hobbymusiklers?**

*Werner Gürtler:* Überhaupt nicht. Ich habe festgestellt, dass die Größten der Branche die Unkompliziertesten sind. Es gab nur positive Erfahrungen. Wenn ich Bernstein gefragt habe, ob er das Instrument nach beendeter Stimmung ausprobieren möchte, hat er stets „Nein, das ist nicht nötig!“ gesagt. Das Vertrauen war da.

## „Ich habe festgestellt, dass die Größten der Branche die Unkompliziertesten sind. Es gab nur positive Erfahrungen.“

Für mich ist das genau der richtige Beruf. Ich bin gerne Handwerker, deswegen kann ich auch die Klaviermechanik selbst reparieren. Insofern ist das eine tolle Kombination.

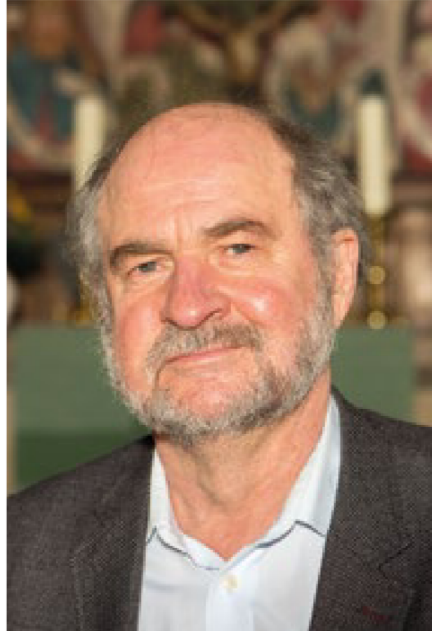
### **Kannst du auch selber Klavier spielen?**

*Werner Gürtler:* Ja, das sollte man schon können. Der Kunde möchte hören, wie das Instrument für den Zuhörer klingt.

### **Janice, du hast Gospelmusik in Deutschland populär gemacht. Man nennt dich sogar manchmal die Mutter der Gospelworkshops. Wie kam das?**

*Janice Harrington:* Gemeinsam mit Folker Thamm, dem damaligen Pastor der Nicolaikirche und dem Kantor hatten wir die Idee, ein Gospelskonzert in Lüneburg zu machen. Es sollte so richtig im Stil des echten, amerikanischen Gospels sein. Jeder Zuhörer war begeistert von diesen damals noch ungewohnten Klängen und viele wollten auch auf diese Weise singen lernen. „Aber wir haben keine „schwarzen“ Stimmen“, sagten viele Menschen. Ich habe ihnen erklärt, dass es nur darauf ankommt, dass die Stimme direkt aus dem Herzen kommt.

Dann starteten wir sehr erfolgreich mit Gospel-Workshops. Es waren damals die ersten Seminare, die es überhaupt in Deutschland gab. Die Leute kamen aus ganz Deutschland nach Lüneburg zu diesen Events, die meist in der Nicolaikirche stattfanden. Aber weil ich keine „Lehrerin“ bin, habe ich einen Fachmann aus Amerika hergeholt, Charles May. Sein Vater war in Amerika ein Gospelgigant. Die Leute, die an diesen



Workshops teilgenommen hatten, gingen in ihre Heimatorte zurück und erzählten von ihren Erfahrungen in Lüneburg. Die Saat ging auf und die Gospelmusik verbreitete sich in ganz Deutschland. Eggo Fuhrmann (siehe auch den Artikel auf S. Anm. d. Red.) gehörte auch zu den ersten Teilnehmern. Wir wurden gute Freunde und arbeiten heute noch miteinander.

*Werner Gürtler:* Ihre Begeisterung war so groß. Ich habe gesagt, mach was du willst, ich unterstütze dich. Weil ich inzwischen auch viel für die Stadt Lüneburg gestimmt habe, hatte ich ja auch viele Beziehungen und teilweise die Schlüssel zu den Veranstaltungsräumen. Das war damals sehr hilfreich bei der Organisation der Workshops und Konzerte.

### **Janice, erzähl mir doch noch ein bisschen von der Fernsehsendung The Voice Senior.**

*Janice Harrington:* Ja, gerne. Das war 2018 ein tolles Erlebnis. In Holland gibt es bei The Voice jedes Jahr ein solches Event für Senioren – in Deutschland leider nicht: ich glaube, weil ältere Menschen hier nichts mehr riskieren wollen. Aber ich bin da ganz anders. Deswegen habe ich mitgemacht und bin bis ins Finale der letzten acht Teilnehmer gekommen. Why not? Ich habe keine Angst vor Ablehnung. Wenn man etwas nicht probiert, kann man nicht herausfinden,

## **Werner Gürtler**

geboren 1950 in Königslutter

### **Klavierbauer, Klavierstimmer und der ruhende Pol für seine Frau**

ob es gelingt! Nach den Blind Auditions habe ich Yvonne Catterfeld gewählt, weil sie die einzige Frau in der Jury war. Sie hat mich dann in der Sendung ge-coacht. Die Aufnahmen wurden im Studio in Berlin gemacht und Werner ist immer mitgekommen.

### **Wie lange seid Ihr jetzt verheiratet?**

*Werner Gürtler:* Seit 1989, also 33 Jahre.

*Janice Harrington:* Er ist mein bester Freund

*Werner Gürtler:* Sie ist meine beste Freundin.

Wir können auch danke dafür sagen, dass wir es so gut getroffen haben. Erst einmal mit uns, aber auch mit dem Leben an sich und der Art, wie wir leben. Wir wohnen am Wald, das ist wunderschön. Wir haben etliche Reisen gemacht und dabei viel von der Welt gesehen. Wir sind glücklich, dass wir uns gefunden haben und lieben uns wie am ersten Tag. Wenn wir Auftritte haben, bin ich ganz ruhig und kann Janice dadurch noch mit beruhigen.

*Janice Harrington:* Wenn er da ist, fühle ich mich sicher.

### **Gibt es etwas Besonderes anlässlich Deines runden Geburtstags, Janice?**

*Janice Harrington:* Ja, natürlich. Ich veröffentliche eine CD mit Originalsongs, die bis jetzt noch keiner gehört hat. Der Titel lautet: „Janice Harrington. 80 Years of International Friendship“. Etwas später soll auch noch eine zweite CD kommen, die eine Art Tribute To Dinah Washington ist. Da machen viele bekannte Musiker mit.

(Janice Harrington wäre nicht die leidenschaftlich, quirlige, Musikerin, wenn sie an dieser Stelle des Interviews nicht spontan ein paar Töne aus dieser CD anstimmen würde. Sie als Leser können daran leider nicht teilhaben, aber es gibt nähere Infos zur Aufnahme auf [www.janice-harrington.com](http://www.janice-harrington.com).)

*Janice Harrington:* Der letzte Song ist von Louis Armstrong: „What a Wonderful World.“ Das passt.